

Neue Fachliteratur zur dentalen Volumentomographie

Ambitioniertes Projekt: ein Fachbuch außerhalb üblicher Normen für die tägliche Praxis.
Von Dr. Georg Bach, Freiburg im Breisgau, Deutschland.

■ Es ist durchaus erstaunlich, auf welchen Gebieten heute niedergelassene Kollegen neben ihren spezifischen Aufgaben in der Praxis tätig sind. Entstammten früher zahnärztliche Fachbücher in der Regel der Feder von Hochschullehrern bzw. an Universitäten und Fachkliniken tätigen Kollegen, so konnten in jüngster Zeit einige Publikationen präsentiert werden, die der täglichen Arbeit in der niedergelassenen Praxis entspringen. Genauso verhält es sich bei dem Buch, welches das Autorentrio Dr. Jonathan Fleiner, Dr. Andres Stricker und Dr. Dr. Nils Weyer auf den Markt gebracht haben: Dentale Volumentomographie – DVT-Diagnostik.



Dr. Georg Bach

Gleichzeitig bestehen enge Beziehungen zu einem der DVT-Inauguratoren in Deutschland, Priv.-Doz. Dr. Dirk Schulze, der auch ein Vorwort beisteuerte. Das Autorentrio hat sich ein sehr engagiertes Ziel gesetzt, ein Fachbuch zur DVT-Diagnostik zu verfassen, welches außerhalb üblicher Normen liegt. Es sollte eine praktische „Arbeitseinleitung“ für die tägliche Arbeit mit den faszinierenden Optionen der 3-D-Diagnostik werden.

Hauptanliegen der Autoren ist die Forderung nach einheitlichen Rekonstruktionen, was angesichts stark diversifizierter Geräteportfolios sicherlich alles andere als einfach ist, die wiederum aber den Vorteil bergen, dass sie jedem Betrachter visuell geläufig sein können und somit auch effiziente Arbeits- und Diagnostikabläufe ermöglichen.

Dieses Ansinnen kann angesichts bis zum heutigen Tage fehlender eigenständiger DVT-Ausbildungsschwerpunkte nicht hoch genug gewertet werden und wurde

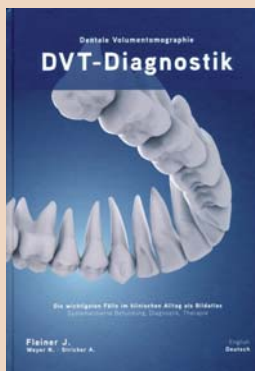
durch eine systematische Auswahl wichtiger klinischer Fallbeispiele aus dem praktischen Alltag verwirklicht, wobei deren fundierte und detaillierte Aufbereitung nicht unerwähnt bleiben soll.

Um den Leser und DVT-Interessierten eine schnelle Übersicht und damit einen schnellen Zugriff zum jeweils gewünschten Thema zu gewährleisten, wurde in dem gut 230 Seiten fassenden Werk besonderer Wert auf eine einheitliche Gliederung, eine klare Nomenklatur sowie eine klar strukturierte Didaktik, aber auch auf ein ansprechendes, hochwertiges Layout gelegt.

Herausgekommen ist ein außergewöhnliches, ein sehr fundiertes und ein mutiges Buch zur dentalen Volumentomographie, das zweifellos, da

auch in englischer Sprache verfügbar, seinen Weg gehen und breite Zustimmung finden wird. ◀◀

Fleiner J, Weyer N, Stricker A: Dentale Volumentomographie – DVT-Diagnostik, ISBN/EAN 978-3-9815787-1-39. Agentur Zeinhalb, Biberach (2013) 232 Seiten. Einzelpreis 149 Euro.



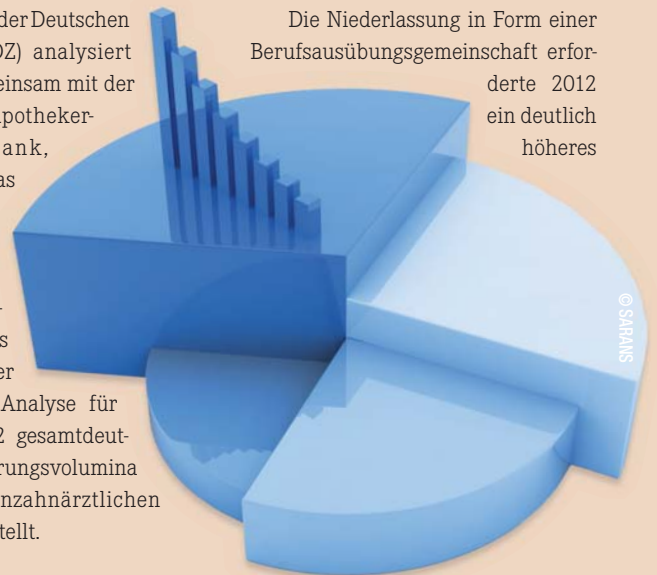
Infos zum Autor

IDZ-Analyse

Einzelpraxis liegt im Trend.

■ Das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) analysiert seit 1984 gemeinsam mit der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank, Düsseldorf, das zahnärztliche Investitionsverhalten bei der Niederlassung. Erstmals werden in der vorliegenden Analyse für das Jahr 2012 gesamtdeutsche Finanzierungsvolumina der allgemein Zahnärztlichen Praxen dargestellt.

Die Niederlassung in Form einer Berufsausübungsgemeinschaft erforderte 2012 ein deutlich höheres



Die Ergebnisse für das Jahr 2012

Die Übernahme einer Einzelpraxis war im Jahr 2012 die häufigste Form der zahnärztlichen Existenzgründung. 61 Prozent der Zahnärzte entschieden sich für die Selbstständigkeit. Das Finanzierungsvolumen einer Einzelpraxisübernahme belief sich 2012 auf 301.000 Euro. Im Jahr 2012 betrug das Finanzierungsvolumen für die Neugründung einer Einzelpraxis 406.000 Euro. 27 Prozent der zahnärztlichen Existenzgründer wählten die Berufsausübungsgemeinschaft; bei den jüngeren Zahnärztinnen und Zahnärzten lag der Anteil der Berufsausübungsgemeinschaft bei 41 Prozent.

Finanzierungsvolumen als im Vorjahr. Die Neugründung einer Berufsausübungsgemeinschaft schlug mit 340.000 Euro zu Buche, während die Übernahme einer Berufsausübungsgemeinschaft im Schnitt 321.000 Euro erforderte. Während das Finanzierungsvolumen von kieferorthopädischen Fachpraxen etwa auf dem Niveau allgemein zahnärztlicher Praxen lag, wurde bei Existenzgründungen von oralchirurgischen sowie MKG-Fachpraxen ein gegenüber allgemein zahnärztlichen Praxen um 20 Prozent bis 30 Prozent höheres Finanzierungsvolumen benötigt. ◀◀

Quelle: IDZ

ANZEIGE

Referent | Dr. Tomas Lang/essen

Endodontie praxisnah

Für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis

1

Basiskurs

Sichere und professionelle Lösungen für Standardfälle
Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs

| Aufbaukurse auf Anfrage |

inkl. DVD

4

LEHRBILDUNGSPUNKTE
LEHRBILDUNGSPUNKTE

Termine 2014

7. Februar 2014 Unna 14.00 – 18.00 Uhr	19. September 2014 Leipzig 14.00 – 18.00 Uhr	
16. Mai 2014 Hamburg 14.00 – 18.00 Uhr	21. November 2014 Essen 14.00 – 18.00 Uhr	

Kursinhalt

Management von Notfallpatienten in der Praxis | Wie komme ich sicher auf die Arbeitslänge? | Wie ermittle ich die Arbeitslänge präzise? | Maschinelle Aufbereitung mit 2–3 Instrumenten | Welches Spülprotokoll für welche Fälle? | Effizienter Workflow durch Behandlung in zwei Sitzungen | Akute Schmerzfälle sicher und einfach behandeln | Problemfälle identifizieren und überweisen | Einfache und sichere Wurzelfüllung

Organisatorisches | Anmeldung

Veranstalter
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-390
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Videovorschau DVD

Dieser Kurs wird unterstützt von

Faxantwort | 0341 48474-290

Hiermit melde ich folgende Person zur Kursreihe „Endodontie praxisnah – Basiskurs“ verbindlich an:

Unna 7. Februar 2014 <input type="checkbox"/>	Leipzig 19. September 2014 <input type="checkbox"/>
Hamburg 16. Mai 2014 <input type="checkbox"/>	Essen 21. November 2014 <input type="checkbox"/>

E-MAIL-ADRESSE

PRAXISSTEMPEL

DTG 1/14

Effektives Marketing

Praxisrundgang in 360grad.



■ Als effektives Marketinginstrument steht Praxisinhabern bei der Webseitengestaltung die 360grad-Praxistour der OEMUS MEDIA AG zur Verfügung. Sie bietet die einzigartige Chance, Praxisräumlichkeiten, Praxisteam und Praxiskompetenzen informativ, kompakt und unterhaltsam zu präsentieren.

Per Mausklick können sich die Nutzer der 360grad-Praxistour mithilfe des Grundrisses oder von Miniatur-Praxisbildern durch Empfang, Wartebereich oder Behandlungszimmer bewegen – als individuelles Rundum-Erlebnis aus jeder erwünschten Perspektive. Gleichzeitig lassen sich während der 360grad-Praxistour auch

Informationen zu Praxisteam und -leistungen abfragen. Ebenso möglich sind Direktverlinkungen zu Webinhalten.

Gewinnen Sie mit der 360grad-Praxistour Patienten: Einfach, preiswert und modern – bequem abrufbar mit allen PCs, Smartphones und Tablets, browserunabhängig und von überall. Ideal zur Ergänzung Ihres professionellen Praxisauftritts im Internet!

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Internet unter: www.360grad.oemus.com/praxis.html ◀◀

Quelle: ZWP online



» KURZE UND DURCHMESSERREDUZIERTER IMPLANTATE VS. KNOCHENAUFBAU

IMPLANTOLOGIE FÜR EINSTEIGER, ÜBERWEISER UND ANWENDER

16./17. MAI 2014 // HAMBURG // GRAND ELYSÉE HOTEL



REFERENTEN U.A.

- » Prof. Dr. Dr. Wilfried Engelke/Göttingen
- Prof. Dr. Dr. Max P. Heiland/Hamburg
- Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz
- Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets/Hamburg
- Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin
- Prof. Dr. Kai-Olaf Henkel/Hamburg
- Prof. Dr. Mauro Marincola/Rom (IT)
- Prof. Dr. Georg-H. Nentwig/Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Peter Rammelsberg/Heidelberg
- Prof. Dr. Michael Rosin/Potsdam
- Prof. Dr. Marcel Wainwright/Düsseldorf
- Priv.-Doz. Dr. Dr. Norbert Enkling/Bern (CH)
- Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin
- Dr. Dr. Majeed Rana/Hannover
- Dr. Daniel Ferrari, M.Sc./Düsseldorf
- Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen
- Dr. Bernd Giesenhagen/Kassel
- Dr. Patrick Heers/Coesfeld
- Dr. Ulrich Konter/Hamburg
- Dr. Matthias Müller/Hamburg
- Dr. Ralf Rössler/Marburg
- Dr. Harald Streit/Bad Neustadt
- Dr. Ulrich Volz/Konstanz
- Dipl.-Inform. Frank Hornung/Chemnitz
(Änderungen vorbehalten)

VERANSTALTER/ ORGANISATION

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de
www.startup-implantologie.de
www.innovationen-implantologie.de



in Kooperation mit



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

JETZT ANFORDERN!

FAXANTWORT

0341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum

- IMPLANTOLOGY START UP 2014
 - 15. EXPERTENSYMPOSIUM „Innovationen Implantologie“
- am 16./17. Mai 2014 in Hamburg zu.

E-Mail-Adresse (bitte angeben)

Praxisstempel

DTG 1/14

Gerade Zähne in sechs Monaten

Erweitertes Behandlungsspektrum durch „Six Month Smiles®“.



*Mit dem neuen Six Month Smiles® Spangensystem lassen sich Zahnfehlstellungen mit fast unsichtbarem System für den Patienten korrigieren (vorher/nachher).

Zahnärzte ohne kieferorthopädische Kenntnisse haben jetzt die Möglichkeit, ihren erwachsenen Patienten in kurzer Zeit zum Traumlächeln zu verhelfen. Mit dem neuen Six Month Smiles® Spangensystem lassen sich die meisten Zahnfehlstellungen mit geringem Aufwand für den Zahnarzt und fast unsichtbarem System für den Patienten korrigieren. Die deutsche Six Month Smiles® GmbH sucht derzeit interessierte Zahnärzte als Primäranwender.

„Die Resonanz von Patienten ist überwältigend, die vom tausendfach erprobten Erfolg von Six Month Smiles® in den USA gehört haben und jetzt in Deutschland auf der Suche nach einem Arzt sind, der ihnen die kurze, schmerzfreie Behandlung anbieten kann“, sagt Ulrike

Kuckelkorn, Geschäftsführerin der Six Month Smiles GmbH. „Deshalb suchen wir unsererseits dringend nach Anwendern, die nach einem nur zweitägigen Praxisseminar sofort den ersten Patienten behandeln können.“

Das Spangensystem für Erwachsene ist von jedem Zahnarzt nach dem Zweitages-Kurs anwendbar. Kieferorthopädische Vorkenntnisse oder eine KFO-Zulassung sind nicht erforderlich. Die Behandlungsdauer beträgt durchschnittlich nur sechs Monate. Zahnärzte, die Six Month Smiles® bereits in ihrer Praxis anbieten, haben fünf bis zehn Anfragen von Neupatienten in der Woche. Die Handhabung ist nicht nur für den Patienten einfach und komfortabel. Auch für den Zahnarzt ist der Aufwand gering, die Wertschöpfung

pro Behandlung jedoch äußerst lukrativ. Der Modellabdruck des Patienten wird in das deutsche Six Month Smiles® Labor geschickt. Dort positioniert ein ausgebildeter Experte die Brackets passgenau und fertigt die entsprechende Schiene an. Anschließend braucht der Zahnarzt das mit Brackets bestückte Schienensystem nur noch einzusetzen.

Das nächste Praxisseminar findet am 21. und 22. Februar 2014 in Ratingen bei Düsseldorf statt. ◀

Six Month Smiles GmbH
Tel.: +49 234 974760-27
www.sixmonthsmiles-deutschland.de



Bleiben Sie auf dem neuesten Stand!

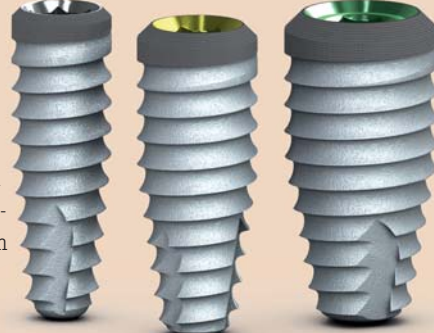
BioHorizons-Fortbildungsveranstaltungen rund um das Thema Laser-Lok®.

Implantate von BioHorizons werden mit der Laser-Lok®-Technologie behandelt. Dabei handelt es sich um ein Rillenmuster in Zellgröße, das mittels Lasertechnik in die Oberfläche der Implantate und Abutments eingearbeitet wird.

Das Tapered Internal Plus-Implantatsystem bietet alle Vorteile des erfolgreichen Tapered Internal-Systems von BioHorizons. Es besitzt einen, mit Laser-

Lok®-Technologie behandelten, abgeschragten Hals. Das Plattform-Switching-Design unterstützt die Vermehrung des Weichgewebolumens auf der Implantatschulter. Der Laser-Lok®-Bereich am Implantathals führt zur Anlagerung von Weichgewebe und erhält den krestalen Knochen.

Das Gewindedesign des Tapered Internal Plus-Systems wurde optimiert. Zudem erhöht das selbstschneidende Buttress-Gewinde die Primärstabilität. Die Farbcodierung der konischen Innensechskantverbin-



dung dient der schnellen Identifikation und eindeutigen Komponentenabstimmung.

Studien zu allen Produkten gibt es im Internet unter

<http://de.biohorizons.com/studies.aspx>.

Weiterhin bietet BioHorizons Fortbildungen rund um das Thema Laser-Lok®.

Die nächsten Veranstaltungen finden in diesem Jahr in Mannheim, Dresden und Stuttgart statt.



BioHorizons GmbH
Tel.: +49 761 556328-0
www.biohorizons.com

MIH auf dem Vormarsch?

Betroffene Kinder bedürfen einer besonderen zahnärztlichen Betreuung.
Dr. med. dent. Rolf Ammann* aus Zürich stellt sich den Fragen.



Ein beängstigendes Phänomen beschäftigt derzeit Kinderzahnärzte. Sie behandeln immer öfter Kinder mit spröden, porösen und braunen Backenzähnen. Niemand weiß genau, was dahintersteckt. Die Bezeichnung für dieses Krankheitsbild - Molar-Incisor-Hypomineralization (MIH) - wurde erst 2001 auf der Tagung der European Academy of Paediatric Dentistry vorgeschlagen und seitdem einheitlich verwendet.

Herr Ammann, wie schlimm ist das Phänomen der bröckelnden Zähne bei Kindern?

Die Situation ist etwas unheimlich. Wir beobachten dieses Phänomen seit mehreren Jahren mit Besorgnis. Immer mehr Kinder weisen Milchzähne und im Alter von sechs Jahren Backenzähne auf, die bereits braun verfärbt und porös durchbrechen.

Wovon sprechen wir genau?

Die Krankheit nennt sich MIH, Molaren-Incivisen-Hypoplasie. Das ist grund-

sätzlich eine Reifungsverzögerung des Zahns, der letzte Reifungsschritt findet nicht statt. Der Schmelz hat zu viele organische Bestandteile und der Zahn erscheint im Mund mit zu wenig Kalzium. Die betroffene Person hat aber sonst keinen weiteren Kalziummangel.

Und wie viele Kinder sind davon betroffen?

In meiner Praxis zeigen mindestens 30 Prozent der Kinder das Krankheitsbild MIH. Beim größten Teil sind die Konsequenzen aber harmlos. Sie haben lediglich weiße oder gelbe Wölkchen auf den Zähnen. Bei diesen Kindern findet der letzte Reifungsschritt der Zähne im Mund statt und sie merken vom ursprünglichen Defekt nichts mehr.

Aber?

Aber bei einigen Kindern ist die Situation katastrophal. Sie haben eine dermaßen starke Ausprägung, dass die ersten Backenzähne massiv überempfindlich sind. Sie können kaum richtig essen und auch keine adäquate Mundhygiene betreiben. Manchmal sind die Zähne so instabil, dass man sie nicht mehr reparieren kann. Wir müssen den Zahn ziehen, was dann zu kieferorthopädischen Folgeproblemen führt.

Und was steckt hinter dieser Krankheit?

Das weiß niemand. Weltweit wird geforscht. Wir haben den Eindruck, dass dieses Phänomen vor allem in industriellen Ländern vermehrt auftritt.

Aber es gibt bestimmte Theorien?

Ja, natürlich viele. Aber keine macht wirklich Sinn.

Inwiefern?

Viele Substanzen wurden untersucht. Ursprünglich das Dioxin, aber auch alle Antibiotika, neuerdings auch das Bisphenol A. Es konnte aber bisher keine eindeutige Zuordnung gefunden werden.

Und was geht bei diesen Theorien nicht auf?

Sie scheitern alle an derselben Frage: Wieso sind nur die ersten Backenzähne betroffen und die folgenden Zähne nicht? Nehmen wir an, Bisphenol A ist ein möglicher Grund. Das heißt, Kleinkinder trinken aus Flaschen, lutschen an Schnullern und essen von Geschirr, das diesen Weichmacher enthält. Wenn Bisphenol A tatsächlich MIH auslösen würde, dann wären auch zu einem späteren Zeitpunkt verkalkende Zähne betroffen.

Und was bedeutet das jetzt für die Zukunft?

Wir können nur hoffen, dass man in der Forschung bald vorankommt und die Ursache herausfindet. Die Situation ist ernst zu nehmen. Das Problem ist nicht nur das ungelöste Rätsel um die kaputten Zähne selbst. ◀

Quelle: 20 Minuten

Dr. med. dent. Rolf Ammann
Breitingerstr. 35, 8002 Zürich, Schweiz
ammann.rolf@swissonline.ch

DGKZ unter neuer Führung

Erfolgreicher Kurs der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. unter Prof. Dr. Jürgen Wahlmann fortgesetzt.

Prof. Dr. Jürgen Wahlmann, Edewecht, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ), übernahm per 1. Januar 2014 turnusmäßig vom bisherigen Präsidenten, Prof. Dr. Martin Jörgens, die Führung der 2003 gegründeten Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahn-



*Prof. Dr. Jürgen Wahlmann

medizin e.V. Wahlmann machte sein Examen 1987 in Göttingen und ist seit 1989 niedergelassen in eigener Praxis in Edewecht. 2004 erwarb er den „Master in

Aesthetics“ am Rosenthal Institute der New York University. 2005 gewann

Kurstermine 2014

- 16.5., Hamburg, 12–18 Uhr (11. Jahrestagung der DGKZ)
- 30.5., Warnemünde, 12–18 Uhr (Ostseekongress/7. Norddeutsche Implantologietage)
- 26.9., Düsseldorf, 12–18 Uhr (44. Internationaler Jahreskongress der DGZ)
- 17.10., München, 12–18 Uhr (5. Münchner Forum für Innovative Implantologie)



Wahlmann die Goldmedaille in der AACD Smile Gallery in der Kategorie „Indirekte Restaurationen“. Seit 2006 ist er Mitglied im International Relationship Committee der AACD. Neben seiner Referententätigkeit ist er auch Autor zahlreicher Fachbeiträge in der Zeitschrift *cosmetic dentistry* sowie anderen Publikationen.

Prof. Dr. Wahlmann ist seit 2004 Mitglied der DGKZ und seit 2006 auch Mitglied im Vorstand der Gesellschaft. Unter seiner Führung wird der außerordentlich erfolgreiche Kurs der DGKZ auf dem Gebiet fachwissenschaftlich fundierter ästhetisch/kosmetischer Zahnmedizin fortgeführt.

Seit April 2012 finden unter dem Titel „Veneers von A-Z“ kombinierte Theorie- und Demonstrationskurse zu einem der Schwerpunktthemen der Ästhetik unter der Leitung von Prof. Dr. Wahlmann statt. ◀



Ostseekongress

7. Norddeutsche Implantologietage

30./31. Mai 2014

Rostock-Warnemünde // Hotel NEPTUN

Christi
Himmelfahrt
Wochenende
2014

Themen:

- | Das gesunde Implantat – Prävention, Gewebestabilität und Risikomanagement
- | Aktuelle Konzepte der Mundgesundheit

Referenten:

| Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg
 | Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Köln
 | Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin
 | Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz/Wiesbaden
 | Prof. Dr. Oliver Kaschke/Berlin
 | Prof. Dr. Andrea Mombelli/Genf (CH)
 | Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz
 | Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets/Hamburg
 | Prof. Dr. Jürgen Wahlmann/Edeweicht
 | Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten

| Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin
 | Priv.-Doz. Dr. Torsten Mundt/Greifswald
 | Dr. Thomas Barth/Leipzig
 | Dr. Dirk Duddeck/Bonn
 | Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen
 | Dr. Jens Schug/Zürich (CH)
 | Dr. Ulrich Volz/Konstanz
 | Iris Wälter-Bergob/Meschede
 | Christoph Jäger/Stadthagen

Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig |
 Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-290 |
 event@oemus-media.de | www.oemus.com | www.ostseekongress.com

0341 48474

Programm
Ostseekongress 2014



FAXANTWORT | **0341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zum Ostseekongress/7. Norddeutsche Implantologietage zu.

Vorname/Name

E-Mail

Praxisstempel